

*Mobile Zeiterfassung in Firmenfahrzeugen***Die rollende Stempeluhr**

Frank Hollrieder, Celle

*Ob Großbaustelle oder Kundendienst, Kälte, Klima oder Lüftung: Die Arbeitszeit ist immer ein entscheidendes Thema. Sehr viele Kälte-Klima-Fachbetriebe verlassen sich bei der Erfassung der geleisteten Arbeitszeit auf die handgeschriebenen Stunden- bzw. Wochenberichte ihrer Monteure. Dabei bieten moderne Zeiterfassungssysteme, die speziell für den Einsatz in Montage- und Kundendienstfahrzeugen konzipiert sind, nicht nur die exakte Zuordnung von Arbeitszeit und Anfahrtszeiten je Auftrag, sondern auch den Datentransfer zu einer schon bestehenden Branchensoftware.*

Es ist sicher nicht die Regel, aber die meisten Handwerksbetriebe kennen die Situation: Die Stundenzettel sind vollständig ausgefüllt, die Überstunden häufen sich und trotzdem geht es auf der Baustelle nicht voran bzw. beschwerten sich Kunden über die angeblich zuviel abgerechneten Arbeitszeiten. Auch hohe Kosten und vorzeitig verschleißende Fahrzeuge lassen bei einer unzulänglichen Fuhrpark-Transparenz schnell den Verdacht aufkommen, daß Firmenfahrzeuge am Wochenende zur Schwarzarbeit oder für private Fahrten genutzt werden. Bisher hatten gerade Arbeitgeber in Handwerks-

**zum Autor**

**Frank Hollrieder**, Vertriebsleiter Mobilzeit GmbH, Celle

**Bereits über 3500 × im Einsatz**

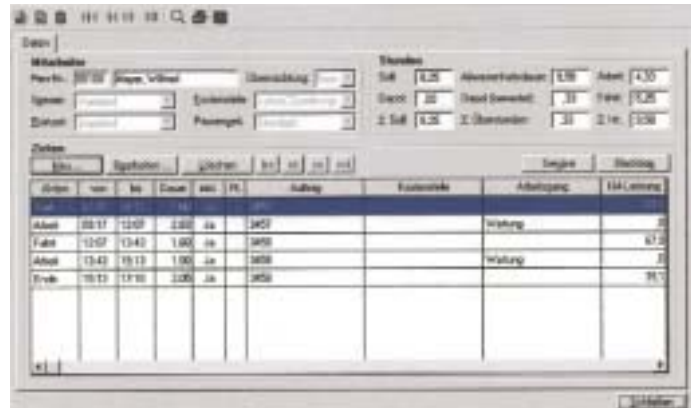
Mit einem mobilen Datenerfassungssystem will die in Celle ansässige Mobilzeit GmbH Abhilfe schaffen. Die rollende Stempeluhr, die bereits 3500 × in Handwerksbetrieben montiert wurde, hilft dabei, die genannten Probleme in den Griff zu bekommen. Das Terminal wird fest im Wagen installiert und registriert automatisch über eine elektronische Verbindung und ohne Manipulationsmöglichkeit jede Fahrt- und Standzeit inklusive der gefahrenen Kilometer sowie den Höchstgeschwindigkeiten. Ab der Variante



*Das Gerät zur Zeiterfassung wird im Servicefahrzeug installiert und ist jederzeit einsatzbereit*



betrieben wenig Transparenz im Hinblick auf die Fahrzeugnutzung oder die tatsächlich geleistete Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter. Denn wer wollte – oder konnte – schon überprüfen, ob die Monteure unnötig lange beim Großhandel stehen oder morgens statt direkt auf die Baustelle bzw. zum Kunden zu fahren, nicht erst mal eine ausgedehnte Frühstückspause einlegen.



Die erfaßten Daten stehen zur Auswertung und Weiterverarbeitung mittels PC bereit

BLACKBOX werden Belege sowie Reparaturrechnungen im Fahrzeug oder mit Hilfe der Auswertungssoftware erfaßt und ermöglichen so einen Überblick über die tatsächlichen Kosten, die ein Wagen verursacht. Warnmeldungen für TÜV, AU, oder Inspektionstermine helfen zusätzlich bei der Fuhrparkverwaltung. Noch einen Schritt weiter geht die Variante SERVICE. Zusätzlich kann hierbei – quasi als Ersatz für die handgeschriebenen Wochenzettel – durch Eingaben in das Handterminal der gesamte Tagesablauf eines Mitarbeiters minutengenau festgehalten werden.

Da beide Modellversionen auf derselben Hardware basieren, ist ein nachträgliches Aufrüsten von BLACK-BOX zu SERVICE durch den Austausch der entsprechenden Gerätesoftware möglich.

Jeder Fahrzeugrechner besitzt zwei Speichereinheiten, die jeweils über eine Kapazität von bis zu zwei Monaten verfügen. So kann der Monteur, während er die volle Einheit zur Auswertung gibt, gleich wieder eine leere Speichereinheit mitnehmen. Die erfaßten Daten werden dann über ein Auslesegerät, das mit dem PC verbunden ist, in die Auswertungssoftware übertragen. Die Software bietet eine Reihe von sinnvollen Auswertungen an. Einsatzort oder Auftragsauswertungen helfen, Defizite aufzuspüren. Personalarbeitszeiten mit Lohndepot vereinfachen die Buchhaltung. Es müssen keine Wochenberichte mehr von Hand geführt werden. Privatfahrten werden erkannt, usw. In der Regel können die erfaßten Daten einer vorhandenen Branchensoftware zur Verfügung gestellt werden, sofern diese dazu

geeignet ist. Die Kosten für ein solches System belaufen sich je nach Ausstattung auf ca. 980 € bis 1230 € pro Fahrzeug zuzüglich der Auswertungssoftware und den Schulungsaufwendungen. Leasing, wofür die Kosten etwa in Höhe 50 € pro Fahrzeug liegen, ist ebenfalls möglich.

**Erfahrungen eines Kälte-Klima-Fachbetriebs**

Seit Anfang März 2002 setzt die Kälte Klima GmbH Hameln, Northeim, Bielefeld und Dresden das System MZ.SERVICE der Firma MobilZeit ein. Laut Geschäftsführer Reiner Bertuleit konnten seither die folgenden Ziele erreicht werden:

- Rückgang von Fehlzeiten
- Zeitnahe Kontrollmöglichkeit von Projekten
- Erfaßte Stunden fließen sofort in die Kostenstellenrechnung
- Detaillierte Aufschlüsselung der geleisteten Arbeitszeiten
- Wegfall der handgeschriebenen Wochenberichte
- Fuhrparkmanagement. Kosten auf einen Blick mit Erinnerungsfunktion für TÜV, AU, Inspektion, etc.
- Erkennen von Privaten und/oder unerlaubten Fahrten
- Keine Diskrepanzen mit Kunden über abgerechnete Arbeitszeiten
- Arbeitsvorbereitung wurde optimiert. (z. B. Erkennung von Besorgungsfahrten, etc.)

